

Situation und Arbeitsschwerpunkte der Vogelwarte Hiddensee

A. J. Helbig & U. Köppen

Die personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, unter denen Vogelwarte und Beringungszentrale arbeiten, haben sich im Jahr 1993 entscheidend verändert. Die Vogelwarte Hiddensee (Leiter: DR. A. J. HELBIG) bleibt eine Abteilung des Instituts für Zoologie der Universität Greifswald (Direktor: PROF. DR. B. MESSNER). Der Personalbestand wurde auf zwei Wissenschaftler- und eine Technikerstelle reduziert, wobei sich zur Zeit zwei Doktoranden (I. SEIBOLD, V. DIERSCHKE) eine Wissenschaftlerstelle teilen. Die vier Mitarbeiterstellen der Beringungszentrale (Leiter: DR. U. KÖPPEN) wurden 1994 dem Landesamt für Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Greifswald-Neuenkirchen angegliedert. Die Fachaufsicht über die Arbeit der Beringungszentrale liegt weiterhin bei der Vogelwarte.

Neben den Lehraufgaben an der Universität Greifswald widmet sich die Vogelwarte den folgenden Arbeitsschwerpunkten:

1) **Avifauna-Projekt** (alle Mitarbeiter, freiwillige Helfer): Ganzjährige, systematische Erfassung der Avifauna von Hiddensee und Umgebung. Dies schließt u. a. ein

- eine Rasterkartierung der Brutvögel und Wintergäste
- Bestands- und Bruterfolgsmonitoring von Küstenvögeln in den Brutgebieten auf und bei Hiddensee unter spezieller Beachtung des Einflusses von Prädatoren (Werkvertrag mit dem Umweltministerium des Landes MVP)
- regelmäßige Wasservogelzählungen (Pentadenbasis) in den Windwattgebieten von Bessin und Gellen/Vierendehgrund
- Planbeobachtungen des sichtbaren Vogelzuges
- Auswertung vorhandener Tagebuchaufzeichnungen aus 50 Jahren
- Veröffentlichung jährlicher ornithologischer Jahresberichte (der erste erscheint in diesem Heft)
- Erstellung einer umfassenden Gebietsavifauna (als Buchpublikation).

2) Untersuchungen zur **Populationsgenetik und Stammesgeschichte** von Vögeln, insbesondere

Greifvögeln und Sylviiden, mit Hilfe molekularbiologischer Methoden (DNA-Sequenzierung; A. J. HELBIG, I. SEIBOLD). Ein Labor zur Durchführung dieser Arbeiten steht in der Vogelwarte zur Verfügung. Teile dieses Schwerpunktes werden von 1995 - 1997 im Rahmen eines Drittmittelprojektes mit dem Titel „Funktion unzerschnittener, störungsarmer Landschaftsräume für Wirbeltierarten mit großen Raumansprüchen“ vom Bundesministerium für Forschung und Technologie unterstützt (Umfang des Teilprojekts der Vogelwarte: DM 194.000,-).

3) Untersuchung der **Zugstrategien und Rastplatzökologie von Limicolen**, speziell des Alpenstrandläufers *Calidris alpina*, in Abhängigkeit von Alter (Jungvögel/Altvögel) und Lebensraum (Vergleich Ostseeküste, Wattenmeer, Helgoland) (V. DIERSCHKE). Methodenschwerpunkte: Farbberingung und gezielte Ablesung, Videoaufzeichnung des Nahrungsaufnahmeverhaltens, Bestimmung des Nahrungsangebotes und der Nahrungsnutzung.

4) Untersuchung der **Zugphänologie und Zugphysiologie von Singvögeln bei der Ostseeüberquerung** im Rahmen eines Europäischen-Afrikanischen Forschungsprojektes (Koordination: PROF. DR. F. BAIRLEIN, Vogelwarte Helgoland). Gemeinsamer Betrieb einer Fangstation mit dem Verein Jordsand e. V. auf der Greifswalder Oie, östlich von Rügen, wo zu beiden Zugzeiten systematisch Vögel mit Japannetzen und einer Helgolandreuse gefangen werden.

Die **Beringungszentrale** (Arbeitsgruppe „Beringungsbüro & Datenzentrale der Vogelwarte Hiddensee“) in Neuenkirchen bei Greifswald fungiert weiterhin als Zentrale für die wissenschaftliche Vogelberingung und ist z. Zt. zuständig für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Dies schließt die klassischen Aufgaben im technisch-organisatorischen Bereich der Vogelberingung ein, darunter

- die Beschaffung und Ausgabe von Vogelringen,
- Archivierung sämtlicher Beringungen und Ringfunde,

- Benachrichtigung der Finder und Beringer, Weiterleitung von Fundmeldungen an andere, zuständige Zentralen,
- die Ausbildung und Weiterbildung von Beringern,
- die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden der Länder in Genehmigungsfragen,
- die Wahrung einheitlicher Maßstäbe bei der Datenerhebung,
- den Austausch von Informationen auf nationaler und internationaler Ebene und
- Bereitstellung der Beringungs- und Funddaten für wissenschaftliche Auswertungen.

In engem Zusammenhang damit steht die Mitgestaltung inhaltlicher Fragen der Vogelberingung in den östlichen Bundesländern, z. B.

- fachliche Betreuung von speziellen Beringungsprojekten auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene,

- Erarbeitung genereller Orientierungen für die Beringung,
- Beurteilung von Beringungsprojekten im Rahmen von Genehmigungsverfahren in den Ländern und
- Erarbeitung und Umsetzung art- bzw. gebietsbezogener Empfehlungen und Einschränkungen für die Beringung.

Gemäß einer Übereinkunft der Landesregierungen der o. g. Bundesländer und der Vogelwarte Hiddensee ist die Einrichtung eines wissenschaftlich-technischen Länderbeirates geplant, der die Arbeit der Beringungszentrale künftig beratend begleiten wird.